

Wenn Lehrende Lernende sind – und umgekehrt

Im Sommersemester 2015 wurden die ersten E-Tutoren erfolgreich ausgebildet

von Gloria Seidel und Stefan Müller

Viele Lehrende würden die Lernplattform OPAL gern stärker für die eigene Lehre nutzen. Häufig scheitert die Umsetzung allerdings an fehlenden Ressourcen oder an den „technischen Besonderheiten“ dieser Lernplattform. Eine Reihe interessanter Projekte blieb daher bisher in den Schubladen. Das soll sich jetzt ändern. Einen möglichen Lösungsansatz können E-Tutoren darstellen: Studentische E-Tutoren unterstützen Lehrende in der Erstellung von Lehr-Lern-Inhalten in OPAL. Die Aufgaben von E-Tutoren lassen sich in drei Bereiche gliedern:

1. Erstellen von Lernressourcen in OPAL (Kurse erstellen, Lehrinhalte darstellen, Übungen erstellen)
2. Betreuung der Studierenden (Einführungsveranstaltungen zu OPAL halten, Foren betreuen)
3. Kooperation mit Lehrenden (inhaltliche, didaktische und technische Abstimmungen)

Im Sommersemester 2015 wurden an der Fakultät Physikalische Technik/Informatik die ersten E-Tutoren ausgebildet. Finanziert werden die E-Tutoren wie auch die „Offline-Tutoren“ aus Mitteln des Projekts „Studien-erfolg durch Kompetenz – Kompetenzentwicklung für Studierende und Lehrende als Basis für Studierenerfolg“. Nach der Ansprache der OPAL-interessierten Lehrenden und deren Suche nach geeigneten Studierenden wurde die Schulung der E-Tutoren durchgeführt, interessante Lehr-Lern-Konzepte wurden in OPAL umgesetzt und die Erfahrungen in einem „Expertentreffen E-Tutorium“ dargestellt.

Schulung der E-Tutoren

In den ersten acht Wochen des Sommersemesters 2015 wurden sechs Studierende zu E-Tutoren geschult. In der Schulung sollte die spätere selbstständige Arbeit mit OPAL erprobt und durch regelmäßige Feedbacks begleitet werden. Die Studierenden setzten ein Lehr-Lern-Projekt zu einer selbstgewählten, fachlichen Hürde in ihrem Studiengang um. Anregungen erhielten sie in den Präsenzveranstaltungen der Schulung und durch regelmäßiges Feedback der Trainer und der Teilnehmer untereinander. Die Versuchsprojekte wurden am Ende der Schulung präsentiert und innerhalb der Fakultät veröffentlicht.

Die Teilnehmenden schätzten die Lern- und Praxisorientierung der Schulung: die Mischung von Theorie und Anwendung, die umfangreiche Kommunikation und den Wechsel zwischen der Lehrer- und Lernerperspektive. Natürlich kämpften die Kursersteller auch mit Hürden: technische Schwierigkeiten bei der Nutzung von OPAL, dem großen zeitlichen Aufwand für die Erstellung von Inhalten und die umfangreiche Belastung durch Präsenzveranstaltungen des Studiengangs und der E-Tutoren-Schulung.

Projekte und Expertentreffen

Im weiteren Verlauf des Sommersemesters 2015 setzten die E-Tutoren zusammen mit den betreuenden Lehrenden Lehr-Lern-Projekte in OPAL um. Der Schwerpunkt lag auf dem Angebot von Übungsaufgaben und Tests für die Studierenden. Das Ziel ist dabei die Vertiefung und Anwendung des Stoffs der Präsenzlehre mit Hilfe des E-Tutoriums. Die ersten Ergebnisse konnten zum „Expertentreffen E-Tutorium“ von allen Interessierten

eingesehen, diskutiert und auf Übertragbarkeit geprüft werden. Vorgestellt wurden folgende Projekte:

- „Mathe-Basics: Differentialrechnung I“, Prof. Dr. Markus Seidel, Marcus Herrmann
- „Einstieg/Einführung in die C-Programmierung“, Prof. Dr. Frank Grimm, Wolfgang Görs
- „Mathematik / Algebra“, Prof. Dr. Benno Fellenberg, Benjamin Möckel, Felix Hoffmann

Ausblick

Grundsätzlich gilt: Auch OPAL-Kurse stellen lediglich ein Instrument für die Lehrenden dar. Inwieweit die Studierenden dieses auch für das selbstständige Lernen nutzen, bleibt von den Rahmenbedingungen und den Studierenden selbst abhängig. Das Erkennen eines Mehrwerts durch die Nutzung der Lernplattform wird oftmals durch den technischen Aufwand verdrängt. Und schließlich erschwert die Vielfalt der Lernplattformen an der Westsächsischen Hochschule eine Übertragung auf die gesamte Hochschule. Trotzdem ist der „Auftakt E-Tutorium“ gelungen. Hochschullehrende und Studierende brachten ihre Kompetenzen und Perspektiven in die Gestaltung der Kurse auf der Lernplattform ein. Kollegen diskutierten innerhalb der Fachbereiche und fakultätsübergreifend über „Digitale Lehre“. Am Beispiel der E-Tutorien war eine mögliche Antwort auf die Herausforderungen in der Hochschullehre zu beobachten: Zusammenarbeit.

Im Wintersemester 2015/2016 wird das Konzept des E-Tutoriums für die Fakultäten Automobil- und Maschinenbau, Elektrotechnik, Kraftfahrzeugtechnik und Physikalische Technik/Informatik geöffnet.

Die Autoren

Stefan Müller arbeitet am Prorektorat für Weiterbildung und Internationales und ist Mitarbeiter für Hochschuldidaktik im Projekt StuduKo. Gloria Seidel ist Laboringenieurin in der Fakultät Physikalische Technik/Informatik und seit 2012 Mitarbeiterin im Projekt StuduKo

SIE SIND GEFRAGT, Herr Müller



Was war Ihr jüngster „magischer Moment“?

Arabica, geröstet bei 260 C°, 1,9 g Koffein pro 100 g Kaffeemehl, French Press System

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Kaffeebohnen, luftdicht verpackt

Welches Ritual haben Sie? **das morgendliche Kaffeeopfer**

SIE SIND GEFRAGT, Frau Seidel



Was war Ihr jüngster „magischer Moment“?

Tür auf – Licht an – BOAH!

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Strom

Welches Ritual haben Sie? **nochmal Tür auf – Licht an – BOAH!**